

Rede zum Kulturabend  
Zwillinghof

35

Meine Herren von der Militärregierung!  
Meine Herren Stadtverordneten!  
Meine Damen und Herren!

Vor etwa 3 Monaten waren wir in dieser Aula zusammengekommen, um einen bedeutsamen Akt zu begehen, um in feierlicher Weise die Schule des neuen Staates für den Kreis Büren nach langer Pause wieder zu eröffnen. Heute sind wir wieder zusammengekommen, um einen weiteren Schritt zu tun zur Wiederherstellung gesunder, geordneter staatsrechtlicher Verhältnisse. Es gilt mit der Selbstregierung und Selbstverwaltung ernst zu machen, die so lange Jahre hindurch verkümmert waren und brach gelegen haben. Alle Gewalt geht vom Volk aus, war der Fundamentalsatz unserer demokr. Satzung. Nach diesem Grundsatz der Demokratie wurde bis 1932 auch regiert, aber leider, wie wir heute gestehen müssen, zu demokratisch, mit zu wenig Entschlossenheit und Rücksichtslosigkeit gegenüber den Feinden einer Demokratie, die unter dem Schutze der demokratischen Rechte und Freiheiten daran gehen konnten, den Geist der wahren Demokratie zu zerstören und damit die Grundlage des demokratischen Staatswesens zu erschüttern. Diese destruktiven Kräfte brachten es fertig, 1932 auf den krummen Wegen einer Hintertreppenpolitik den damaligen Reichskanzler Brüning zu stürzen und an seine Stelle das sogenannte autoritäre Regime Franz von Papen zu setzen.

Dieses Regime war nur der Vorläufer und Wegbereiter für das totalitäre System ~~zinn~~ der Nationalsozialisten, die mit allen Rechten und Freiheiten eines mündigen Volkes aufräumten und unter scheinheiliger Anrufung uralter Menschlichkeitsideale der Wahrheit, Gerechtigkeit, Freiheit und Menschlichkeit ein Regime blutigster Willkür, brutalster Tyrannei und unmenschlicher Despotie errichteten. Die Folgen dieses Regiments liegen offen vor unseren Augen: Millionen von Toten, Millionen von Krüppeln, ungezählte zerstörte Städte und Dörfer, ein entehrtes Vaterland, eine mit Hass und Mißtrauen erfüllte Welt.

Es ist unsere Aufgabe geworden, diese riesenhaften Trümmerhaufen fortzuräumen. Es handelt sich dabei um eine Arbeit von unvorstellbarem Ausmasse, zu deren Vollbringung unendliche Geduld und unendliche Mühen erforderlich sind.

Dass diese Arbeit nicht mit autoritären und totalitären Mitteln, die so <sup>jämmerlich</sup> ~~viele~~mal Schiffbruch gelitten haben in den letzten

Jahren, geleistet werden kann, dürfte allen einleuchten.

Nur die energische und entschlossene Annahme und Durchführung demokratischer Lehren und Einrichtungen kann uns überhaupt befähigen das gesteckte Ziel zu erreichen. Wir müssen uns, um ein Wort aus der deutschen Geschichte zu gebrauchen, mit demokratischen Ölsalben und uns wahren und wirklich demokratischen Geist zu eigen machen, d.h. den Geist der Gerechtigkeit und Menschlichkeit der Toleranz gegenüber anders denkenden Menschen, den Geist des sozialen Verständnisses für die Bedürfnisse notleidender Menschen, andererseits aber auch den Geist des Verständnisses für die Erfordernisse einer feinen und komplizierten Wirtschaft in einem grossen Volke von seiten aller Arbeitnehmer.

Auch die Demokratie ist nicht frei von Unvollkommenheiten und Schwächen. Alles Menschenwerk ist und bleibt unvollkommen. Aber die Gewissheit dürfen wir haben, dass sie nicht so leichtfertig zu einem Kriege schreitet, <sup>das muß</sup> wie die Apostel des 3. Reiches es bisher stets gepredigt haben, ~~die~~ nicht der Vater des Fortschrittes, sondern der Zerstörer von Hab und Gut, von Blut und Leben von jeder menschlichen Kultur waren. <sup>ist</sup>.

Die Militärregierung ist dankenswerterweise bereit, uns auf der Suche nach neuen Wegen zu unterstützen. Ich begrüße darum die beiden Vertreter der Militärregierung, Herrn Major Steege und Herrn Hauptmann Knill, und danke Ihnen herzlich für Ihr Erscheinen. Sie vertreten gewiß hier das grosse britische Volk, das als Sieger aus dem grossen Ringen hervorgegangen ist, aber ich weiß auch, dass insbesondere Herr Major Steege das deutsche Volk und seine Verhältnisse aus eigenem Erleben und eigenen langjähriger Anschauungen auf das Beste kennt und gewillt ist, im Interesse einer übernationalen Völkergemeinschaft und einer befreundeten Welt, zum Wiederaufbau unseres Lebens und unserer Wirtschaft nach Kräften beizutragen. Er möchte Ihnen nun selbst auseinandersetzen, welche Ziele sich die Militärregierung in dieser Hinsicht gesetzt hat und auf welchen Wegen und mit welchen Mitteln sie dieses Ziel erreichen will. Damit übergebe ich das Wort Herrn Major Steege.

X  
1/4